

Schulische Integration / Inklusion aus Sicht der Unternehmer

Referenten



Julien Délèze
Diplomierter Baumeister
Lehrer für Baupraktiker, Berufsfachschule Sitten
Baar-Nendaz (VS)



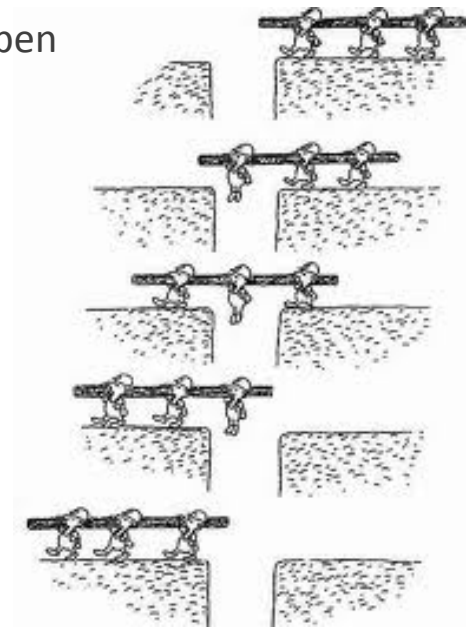
Raphaël Bitz
Diplomierter Baumeister
Chefexperte Lehrabschlussprüfungen
Nax (VS)

Die Realität der Arbeitswelt

- Immer höhere Anforderungen (Verordnungen, Vorschriften, Sicherheit, ...)
- Steigende Ansprüche der Bauherrschaften
- Immer kürzere Ausführungsfristen
- Zunehmender Preisdruck
- Bedarf nach sehr gut ausgebildetem, qualifiziertem und zuverlässigem Personal
- Die Führungskräfte müssen immer mehr Verantwortung und Aufgaben übernehmen. Deshalb müssen sie auf Personal zählen können, das selbstständig arbeiten und die Initiative ergreifen kann.

Die soziale Rolle der Unternehmen

- Im Bausektor sehr wichtig
- Einführung der Grundbildung Baupraktiker EBA (eidgenössisches Berufsattest)
- Integration von ausländischem Personal



Wo stehen unsere Jugendlichen in diesem Umfeld?

- Ausbildung von Lernenden = grosses Engagement der Unternehmen
- 33 % Lehrabbrüche im 1. Jahr
- Grosse Schwierigkeiten für die Jugendlichen zu Beginn der Ausbildung
- **Im Berufsleben besteht kein lineares, aufeinander aufbauendes Lernen!**

Welche Fähigkeiten müssen Jugendliche mitbringen?

Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Bauarbeiten.

Artikel 4 Absatz 2:

«Wer durch sein Verhalten oder seinen Zustand sich selbst oder andere gefährdet, ist von der Baustelle wegzuweisen.»

Jugendliche müssen sich somit in jeder Hinsicht verantwortungsbewusst und reif verhalten.



Lösungsansätze

- Je früher gehandelt wird, desto höher stehen die Erfolgschancen.
- In den Schulen die Leistungsbereitschaft fördern
- Zwischen den verschiedenen Bereichen wieder eine Prioritätenordnung festlegen
- Wieder für Pünktlichkeit sorgen
- Gehorsam und Disziplin vermitteln und stärken



Ein Lernender erklärt einem interessierten Jugendlichen seine Arbeit.



Nachwuchsförderung ganz konkret!

Lösungsansätze

Um Jugendliche mit Lernschwierigkeiten optimal auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorzubereiten, müssen wir:

- das Wohl der Jugendlichen ins Zentrum stellen;
- ihre Fähigkeiten realistisch einschätzen;
- ihre Stärken und Schwächen erkennen;
- den Jugendlichen Verantwortung übertragen;
- geeignete Lösungen finden;
- fördern, aber immer auch fordern;
- das Tempo im Lernprozess aufrechterhalten;
- die EBA-Ausbildung mit einem zusätzlichen zweijährigen Kurs ergänzen.



Fazit:

- Nie das Ziel aus den Augen verlieren
- Die Unternehmen tragen Verantwortung für die Ausbildung der Jugendlichen und für deren Entfaltung.

BESTEN DANK für Ihre Aufmerksamkeit